

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helfende Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Circolo
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sebn. — Druck und Verlag: Carl Sebn. in Dippoldiswalde.

Nr. 111

Mittwoch, am 14. Mai 1930

96. Jahrgang

Bekanntmachung.

I. Mineralwassersteuer.
Am 16. Mai 1930 tritt das Mineralwassersteuergesetz vom 15. April 1930 (Reichsgesetzblatt 1930 Teil I S. 130) in Kraft.
Der steuerbare Erzeugnisse (natürliche und künstliche Mineralwässer, Limonaden und andere künstlich bereitete Getränke, konzentrierte Kunstlimonaden und Grundstoffe zur Herstellung konzentrierter Kunstlimonaden in verschließbaren Gefäßen) gewerbmäßig abfüllt oder herstellt, hat dies bis spätestens 16. Mai 1930 der für ihn zuständigen Zollstelle schriftlich anzumelden.

II. Nachsteuerung von Mineralwässern usw.
Nach § 3 der Mineralwassersteuerverordnung vom 1. Mai 1930 (Reichsministerialblatt 1930 S. 359) sind Händler und Wirt verpflichtet, die am 16. Mai 1930 in ihrem Besitz befindlichen Vorräte an steuerbaren Mineralwässern usw. bis zum 24. Mai 1930 dem zuständigen Zollamt zur Nachsteuerung anzumelden. Von der Nachsteuerung befreit sind Vorräte, die bei natürlichen und künstlichen Mineralwässern, Limonaden und anderen künstlich bereiteten Getränken insgesamt 300 Liter, bei konzentrierten Kunstlimonaden 30 Liter, und bei Grundstoffen zur Herstellung konzentrierter Kunstlimonaden 2 Liter nicht übersteigen.
Den Wirten gleichzeitigen sind Konsumvereine, Kantinen, Kaffeehäuser, Logen und ähnliche Vereinigungen.
Die Unterlassung der Anmeldung nachsteuerpflichtiger Erzeugnisse hat Bestrafung zur Folge.
Nähere Auskunft erteilen die Zollämter.
Dresden, am 12. Mai 1930.
Der Präsident des Landesfinanzamts.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß die Verwaltung und Nutzung des Tischlermeister's Max Alfred Gehmlich in Dresden an dem Vermögen seiner Ehefrau Hulda Marie Gehmlich geb. Schiffler durch Ehevertrag vom 19. Februar 1930 ausgeschlossen worden ist. U Reg 25/30.
Amtsgericht Dippoldiswalde, den 9. Mai 1930.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im Diakoniat machen sich Bauarbeiten nötig, wie Unterhaltung der Wäschküche, Schloßanlage, An- und Ausbau, sowie Wohnungsinstandsetzung und Hausputz. In mehreren Etagen haben sich die Kirchengemeindevertreter (soweit dem), als auch mit einem etwaigen Neubau eines Gemeindehauses beschäftigt. Letzterer scheiterte an der Kostenfrage und der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage, während die unumgänglich notwendigen Bauarbeiten gesehrt in nichtöffentlicher Sitzung vergeben wurden. Sie sind durch geheime Abstimmung der Firma Arthur Rißche hier übergeben worden. Dem Bauausführenden wurde dabei zur Bedingung gemacht, zunächst hiesige Erwerbstätige zu beschäftigen und möglichst viele Gewerbetreibende zu beschäftigen.

Dippoldiswalde. Da gegenwärtig 3000 Sek.-Alter aus der Laßperrre abzugeben werden, fällt sie sich langamer. Es fehlen jetzt noch 28 Zentimeter bis zum Ueberlauf. Hält der Zufluß in bisheriger Stärke an, dann dürfte am Freitag die Laßperrre völlig gefüllt sein und der erhöhte Zufluß über die Ras- kaden abfließen.

Kühles Wetter, grauer Himmel, verregnete Tage: so sieht der „Mannmond“ zur Zeit der drei Eisbeißer aus. Ein schwacher Trost ist die kurzweilige Besserung, die der Wetterbericht in Aussicht gestellt hat, wahrscheinlich werden wir uns auf weitere Regentage gefaßt machen müssen. In ihnen gefaßt sich eine kühle Temperatur, besonders abends und nachts. Viele arme Wästen frieren und schrumpfen zusammen. Einen traurigen Anblick bieten da und dort schon die Hühnerfische und Kaffianenblume, denen die Wästenpracht über Nacht gestorben ist. Es ist nur zu wünschen, daß der Frost keine allzu großen Verderben anrichtet. Und es ist ferner zu wünschen, daß recht bald wieder die liebe Sonne scheint. Daß sie allein der belebende Mittelpunkt des Frühlings ist, zeigt sich an solchen verregneten unruhigen Tagen. Da sieht die Welt der Natur, deren Grün sonst prangt und deren Wästenmeer im Sonnenschein des Tages fast blendet, wie mit einem Schleier verhagelt aus, sie ist eide und verlassen, das frohe Ge- tier im Busch und Moos regt sich nicht, der Vogel schweigt und harrt friedlich hinter nassem Gezweig. Die Wäste des Frühlings weiden kann, lenkt seine Schritte lieber unter das schützende Dach des Hauses. Wir haben bisher viele herrliche Wästenstage gehabt. Wir wollen nicht gleich verzagen, wenn einige Tage einmal ein mährisches Gesicht zur Schau tragen. Wir wappnen uns mit Geduld — und haben doch eine Hoffnung auf den Lippen: Mögen wir diesmal nicht um den Lenz betrogen sein!

Eine Bekanntmachung des Landesfinanzamts über Mineralwassersteuer und Nachsteuerung von Mineralwässern wird an der Spitze dieses Blattes veröffentlicht. Wir machen auch hier darauf aufmerksam.

Dippoldiswalde. Die Nat.-Verammlung des Saal- thaler-Verbands in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wurde als eine außerordentliche Hauptversammlung in Obertraundorf bei Kollegen Flemming abgehalten. Nach blühender Begrüßung und Vortrag der Niederschrift der Versammlung in Dippoldiswalde beglückwünschte der Vorsitzende den Koll. Fröbe, Gombien, zu seinem 40jährigen Geschäftsjubiläum. Aufgenommen wurde als neues Mitglied Kollege Höng, Schützenhaus Dippoldiswalde. Weiter wurde, wie vor acht Tagen in der Versammlung des Ostwirtsvereins, auf die Bekanntmachung betr. Ausschmähung öffentlicher Räume nur mit unverbrennbaren Stoffen hingewiesen sowie Kenntnis genommen von der Aufhebung der Befugnis zur Ausschmähung der Volkshäuser im Grenzgebiete während der Wintermonate. Es soll in dieser Sache nichts unternommen werden. Ein Besuch Richard Friebels, Niedertraundorf, um Ausschmähung der ihm erteilten Schankkonzession auf die neuerlich-

Schieds Regierungserklärung

Dresden, 14. Mai.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Voll- sichtigung des Landtages beantragte Abg. Renner (Rom.), die Vereidigung und Programmrede des Ministerpräsidenten von der Tagesordnung abzulehnen und über die Land- tagsauflösung zu beraten. Da Abg. Günther (Wirtsch.-P.) widersprach, wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten. Es erfolgte zunächst

die Vereidigung des Ministerpräsidenten Schied,

der dem Landtagspräsidenten Beckel laut und fest die Worte nachsprach: „Ich schwöre Treue der Verfassung“. Unter leb- haften zum Teil höhnischen Zurufen betrat der Minister- präsident die Tribüne und führte nach Vorstellung seines Kabi- netts aus:

Bereits in der Regierung meines Amtsvorgängers war der Gedanke verwirklicht, die bewährten Berufsbeamten als Sachminister an den Regierungsgeschäften teilnehmen zu lassen. In der jetzigen Regierung ist dieser Gedanke voll durchgeführt. Im Zusammenhang damit ist die Unterstellung mehrerer Ministerien unter einen Minister bis zur äußersten Grenze verwirklicht worden. Wenn es die Arbeitskraft der beteiligten Minister ermöglicht, diese Regeln beizubehalten, so wird nicht nur eine Ersparnis im Staatshaushalt erzielt, sondern vor allem eine Geschäftvereinfachung. Sollte sich aber ergeben, daß der eine oder andere Zweig staat- licher Tätigkeit dadurch zu kurz käme, daß meh- rere Ministerien unter ein und dieselbe Leitung gestellt sind, so ließe sich diese Zusammenfassung alsbald wieder auf- heben, da eine Verschmelzung des Verwaltungsapparates damit nicht verbunden ist. Die Regierung wird im Landtage demnächst die bereits von der vorigen Regierung

geplante Minderung der Ministerbezüge vorschlagen.

Die Minister sehen für ihre Person mit Ruhe der Beschluß- fassung des Landtages über den Antrag auf Landtagsauf- lösung entgegen. Um des Landes willen vor einer Auf- lösung zu warnen, hält aber die Regierung für ihre Pflicht. Die Beratung des Haushaltsplanes ist bereits um Monate verzögert worden. Durch eine Landtagsauflösung träte eine Stockung in der Finanzwirtschaft ein, von der am meisten die Kreise berührt werden, die der Hilfe des Staates be- dürfen. Die Regierung wird daher um schleunigste Verabschiedung des Staatshaushaltsplanes bemüht sein. So- bald sich die auf Grund der neuen Reichsteuern zu erhoffen- den Mehrerlöse einigermassen überfließen lassen, wird die Regierung einen Nachtragsetat vorlegen.

Die Höhe der schwebenden Schulden nötigt dazu, mög- lichst auf ihre baldige Konsolidierung bedacht zu sein, um Kassenchwierigkeiten zu verhüten. Da zudem die bisher be- willigten Kredite nahezu erschöpft sind, die

Durchführung des außerordentlichen Etats weitere Mit- tel erfordert.

die nur im Anleihewege beschafft werden können, wird die Regierung den Landtag demnächst um die Ermächti- gung zur Aufnahme einer Anleihe bitten.

Die Regierung hat wegen der Mittel für die Erwerbs- losenfürsorge bei der Reichsregierung bereits Vorstellungen erhoben und wird sie nachdrücklich wiederholen. Auch im sächsischen Etat werden alsdann entsprechende Mittel für Hilfsarbeiten bereitgestellt werden müssen. Den schädli- chen Folgen der Konzentrations- und Kartellierungsmah- nahmen innerhalb der deutschen Wirtschaft, die sich vielfach im Aufstau und in der Stilllegung sächsischer Betriebe aus-

wirken, wird die Regierung im Interesse der Erhaltung säch- sischer Arbeitsstätten nach Kräften entgegenwirken. Auch wird sie weiterhin bestrebt sein, den gesamten Mittel- stand gegen Ueberlastung und Auffaugung zu schützen. Auf dem Wege der Gesetzgebung muß beson- dere Vorsorge getroffen werden, daß einer unwirtschaftlichen Vorgebeugt wird, und daß die Bewirtschaftung der einzelnen Zerpfitterung des landwirtschaftlichen Betriebes Betriebe erleichtert wird.

Der Ministerpräsident kündigte die baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfes zu einem Tierärztlichen Kam- merngesetz sowie eine Novelle zum allgemeinen Baugesetz an. Er schloß seine Rede: Für Ruhe und Sicherheit im Lande mit allen ihr zu Gebote stehenden Nachmitteln zu sorgen, hält die Regierung für eine ihrer vornehmsten Pflichten. Ich habe Ihnen im wesentlichen nur dargelegt, was die Re- gierung für die Forderung der nächsten Wochen und Mo- nate hält. Ist ihr Beständigkeit beschieden, so wird sich Gelegenheit bieten, alsdann für weitere Sicht Pläne zu entwik- feln.

Ich schließe mit der Bitte: Lassen Sie uns arbeiten, wir werden unsere besten Kräfte, all unser Wissen dafür einsetzen, daß wir Sie und unsere sächsische Heimat nicht ent- täuschen.

Die Rede des Ministerpräsidenten wurde unter größter Aufmerksamkeit des Hauses zu Ende geführt. Die Kommuni- stischen machten wiederholt Zwischenrufe. Als der Minister- präsident sagte, daß er nur das dargelegt habe, was die Re- gierung für die nächsten Wochen und Monate als vordring- lich betrachte, rief Abg. Renner (Rom.): „Für einen Tag“. Abg. Renner beauftragte hierauf wieder, als ersten Punkt der nächsten Tagesordnung die Landtagsauflösung zu ver- handeln. Da aber die Tagesordnung für die nächste Sitzung so wie sie vorlag, genehmigt wurde, erledigte sich der An- trag Renner. Nächste Sitzung Mittwoch, den 14. Mai, vor- mittags 11 Uhr.

Doch Auflösung?

Die ersten sächsischen Pressestimmen zu der Regierungs- erklärung Schieds sind im allgemeinen recht pessimistisch in Bezug auf die Lebensdauer der Regierung. Man verweist auf die Stellungnahme der Nationalsozialisten in ihrer Presse, daß sie dem Kabinett Schied kein Vertrauen entgegenbrächten und für den Auflösungsantrag stimmen werden. Als Ursache für diese Haltung nehmen die Blätter an, daß der neue Ministerpräsident den Wünschen der Natio- nalsozialisten bezüglich des Arbeitsministeriums nicht nach- gekommen ist. Die endgültige Entscheidung wird jedoch heute nicht gefällt werden können, weil die Auflösungsanträge nach der Geschäftsordnung in zwei Lesungen behandelt wer- den müssen. Möglicherweise findet die zweite Lesung der Auflösungsanträge auch erst am kommenden Dienstag, den 20. Mai, statt.

Wie wir erfahren besteht unter den Regierungsparteien Einigkeit, in der heutigen Vollziehung des Landtages zu wi- dersprechen, wenn etwa von den Antiparteien beabsichtigt werden sollte, den Landtag befristet aufzulösen, d. h. das offizielle Ende des Landtages etwa in den Juni zu verlegen. Ebenso soll bei den Regierungsparteien die Absicht bestehen, sich gegen eine sofortige Schlußberatung des Auflösungsan- trages zu wenden. Voraussichtlich dürfte man dann die ent- scheidende Abstimmung über den Auflösungsantrag am 20. Mai erfolgen.

Mal an wird auch die Kraftpost zwischen Altenberg und Herm- dorf-Rehefeld zunächst mit zwei Fahrten werktags und drei Fahr- ten Sonntags wieder eröffnet. An Sonntagen besteht auch Ver- bindung zwischen Frauenstein und Hermdorf-Rehefeld Bahnhof.

Glashütte. Am 18. Mai vormittags veranstaltet die hiesige Arbeiter-Samariter-Kolonie gemeinsam mit dem Unterbezirk eine größere Übung. Fabrikbesitzer Osthusenrich hat in bereit- willigster Weise sein gesamtes Fabrikgelände zur Verfügung ge- stellt. An der Übung nehmen circa 200 Samariter und Samarit- erinnen, die Freiwillige Feuerwehr Glashütte sowie die Fabrik- feuerwehr der Firma Osthusenrich teil.

Oberfischsprung. Der unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete Wirtschaftsbefitzer Berger ist am Sonnabend aus der Haft entlassen worden und konnte wieder zu seiner Familie zu- rückkehren.

Wetter für morgen:

Nach noch heute einsetzenden Regenfällen Uebergang zu stark wolkigem bis zeitweise aufheiterndem Wetter. Noch geringe Neigung zur Ueberföhnigkeit. Temperaturverhältnisse wenig ge- ändert; Tagestemperaturen wahrscheinlich etwas höher. Wind aus vorwiegend westlichen, vorübergehend im Flachland auch aus südlichen Richtungen, schwach bis mäßig.